

Welterbestadt Quedlinburg

Der Oberbürgermeister



Datum der Beantwortung: 13.03.2026

Beantwortung einer Anfrage

gemäß § 13 der Geschäftsordnung des Stadtrates der
Welterbestadt Quedlinburg und seiner Ausschüsse

Antwort Nr.: Antw/002/26

öffentlich Datum der Anfrage: 03.03.2026

Anfrage der Fraktion BFQ / Die PARTEI zu Baumfällungen und Nachpflanzungen

Anfrage:

Ende Februar wurden in den Randbereichen der Stadt, wie zum Beispiel in der Süderstadt und am Moorberg, eine erhebliche Menge an Bäumen gefällt.

Wir bitten um Informationen dazu, aus welchen Gründen und in welchem genauen Umfang diese Fällarbeiten durchgeführt wurden.

beantwortet durch:	Held, Kerstin	<i>gez. K. Held 24.03.2026</i>
Erforderliche Mitzeichnungen:	3.3 Bauhof	<i>gez. K. Held 24.03.26</i>
Fachbereich:	3 Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt	<i>gez. 25.03.2026 S. Löw</i>
Oberbürgermeister	Frank Ruch	<i>gez. F. Ruch 30.03.26</i>

Antwort:

Die Bäume am Moorbergkreisel waren nicht mehr verkehrssicher. Es gab Stammrisse vom Stammansatz bis zur Krone. Dieser Bereich war bis zum Kernholz abgestorben. Diese Schäden waren schon lange vorhanden, sodass die Versorgungsstörungen zum Absterben der Krone geführt hatten. Insgesamt handelt es sich beim Moorbergkreisel um einen sehr schlechten Standort. Durch die Einbringung von Bauschutt und Schotter im Untergrund gibt es wenig Nährstoffe und eine geringe Wasserhaltefähigkeit des Bodens. Hinzu kommt eine große Hitzebelastung am Standort und ein Streusalzeintrag durch den Winterdienst.

Geplant ist eine Neupflanzung mehrerer Bäume im Herbst 2026 an diesem Standort. Dabei wird der Boden sehr großzügig ausgetauscht und verbessert (Nährstoffe, Wasserhaushalt, Durchwurzelung), ein Stammschutz wird verwendet, um die Stammschäden zu vermeiden.

In der Süderstadt und in weiteren, an die Innenstadt angrenzenden, Gebieten wurden im Februar 2026 Bäume im Rahmen der Gefahrenabwehr gefällt. Dies erfolgte nicht häufiger als in den vergangenen Jahren.

Hier Beispiele für die Gründe der Fällungen an:

Im Bereich der Johann-Sebastian-Bach-Straße mussten wir in den vergangenen 2 Jahren einige Ulmen entnehmen. Grund dafür ist das Auftreten von Ulmensterben und das Auftreten des Ulmensplintkäfers. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren auch noch alle verbliebenen Ulmen an diesem Standort gefällt werden müssen. Daher ist eine Nachpflanzung in dieser Straße aktuell ausgesetzt, um insgesamt einheitlich nachpflanzen zu können.

Im Bereich Albert-Schweizer-Straße mussten einige der über 100 Jahre alten Ahorn entnommen werden, da keine Verkehrssicherheit mehr bestand. Eine Nachpflanzung wird auch hier als Gesamtmaßnahme für die Straße erfolgen.

In mehreren Bereichen mussten aus verschiedenen Gründen Pappeln entfernt werden. Die Nachpflanzung ist in diesem Fall immer eine differenzierte Einzelfallentscheidung.

Generell müssen wir bei Nachpflanzungen die Möglichkeiten der Welterbestadt zur Durchführung der Anwachspflege und dabei vor allem der Gießarbeiten berücksichtigen. Daher wird pro Jahr nur eine definierte Anzahl von Bäumen neu gepflanzt, um nicht wertvolles Pflanzmaterial und Geld zu verschwenden. Die Standorte werden sehr gewissenhaft ausgewählt und vorbereitet, auch Baum-Spenden berücksichtigt und auf eine autochtone Anzucht der Gehölze geachtet.

Fragen zu bestimmten Einzelstandorten und der Anzahl der Bäume, die gefällt und nachgepflanzt werden, beantworten die Mitarbeiter des Bauhofes als Ergänzung dieser Anfragenbeantwortung gerne.